

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 78 (1971)
Heft: 11

Artikel: Pariser Mode bei Grieder
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-679431>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Bei Büstenhaltern stieg die mengenmässige Nachfrage im Handel 1970 um 6 % gegenüber 1969. Rund 30 Mio Stück wurden verkauft. Mit + 10 % waren die kurzen Modelle am erfolgreichsten. Bei Corselets betrug das Plus 16,1 % der Menge und 12,6 % dem Wert nach. Das Panty-Corselet erzielte mit mehr als 4 Mio Teilen 1970 eine mengenmässige Steigerung von 20 % gegenüber 1969.
- Für Sport- und Badebekleidung geben die 14- bis 24-jährigen Mädchen und Frauen jährlich 126 Mio DM aus. Der Schwerpunkt des Angebots muss jedoch auf ältere Jahrgänge ausgerichtet sein. Denn schon 1985 wird es in der Bundesrepublik dreimal mehr Alte als Twens geben.
- Der Bademoden-Markt der Alten wächst. Innerhalb des nächsten Jahrzehnts werden sich die Rentenbezüge von 35 Mia auf 60 Mia DM jährlich nahezu verdoppeln. Mehr Einkommen bedeutet bei dieser Gruppe nicht zuletzt: mehr Urlaubsreisen. Mehr Urlaubsreisen — mehr Bademoden.
- Die verheiratete Frau zwischen 25 und 40 Jahren bietet sich als ideale Homedress-Konsumentin an. Sie will ihrem Mann gefallen — das behaupten jedenfalls 73 % aller verheirateten Frauen.

Pariser Mode bei Grieder

Mit Genugtuung stellt man die Einigkeit der Pariser Couturiers fest, der traditionellen Haute Couture zu einem glanzvollen Come-back zu verhelfen und Modelle von gediegener Eleganz zu präsentieren. Besonders erfreulich ist dabei die dominierende Rolle der seit langem recht vernachlässigten «Mode für die Frau ohne Alter».

In einem reichhaltigen Streifzug durch den diesjährigen Pariser Mode-Herbst und -Winter stellte das Zürcher Modehaus Grieder Les Boutiques in einer Modeschau seine neuesten, vielfach durch die schlichte Einfachheit bestechenden Modelle vor.

Von der *Länge* wird nicht mehr gesprochen. Es ist selbstverständlich: man trägt *kniebedeckt*.

Typisch für die kommende Saison sind die grossen Kragen, engen Ärmel und die beschwingte Weite bei den *Mänteln*. Eine von vielen Couture-Kunden gesuchte und geschätzte praktische Winterbekleidung ist der unter Popeline-, Wollstoff- oder Ledermantel getragene Pelz. Für den Sport werden zu Hosen Duffle-Coats mit Kapuzen, Ponchos oder Trench-Coats und Cabans mit grossen Kragen vorgeschlagen, überwiegend in Double-Face oder karierten Stoffen. Weiterhin gefragt sind Capes, Paletots und Echarpen.

Der *Tailleur* hat die ihm in der Haute Couture zustehende Bedeutung zurückgewonnen. Blazer mit Taschen und Revers zu Kilt oder Hosen, in uni oder gestreiftem Wollstoff, ist nach wie vor hoch aktuell. Tweed-Tailleur einfach oder doppelreihig mit Godet-Jupe, Falten von den Hüften an und lange Hosen, darüber die beliebten Chasubles aus Leder, Wollstoff oder Pelz. Spencer mit Robe, Jupe und Bluse oder Hosen. Als Smoking in Velours, dazu die weissen Blusen mit Jabots, oft an Stelle von Hosen den Kilt aus Satin.

Blusen aus Crêpe de Chine, Satin, Mousseline imprimé, werden uni oder kariert getragen; gehäkelte und gestrickte Pullis oder Collants zum Tailleur, Chemise-Blusen mit Kravatten.

Sportlichkeit und Eleganz vereinigen sich im kleinen *Diner-Kleid*. Markant sind langer, enger Ärmel, Princesse-Kleider mit Volants. Ganz «in» ist es, Schmuck — insbesondere Strass-Schmuck — an Stelle eines Rangabzeichens am linken Oberarm anzubringen. Kleine Abendkleider aus Faille oder Taffetas, besetzt mit Rüschen und Plissés stehen im Zeichen der Pariser Mode. Nicht wegzudenken «la petite robe noire», klassisch, schlicht und hochelegant.

Die *Abendkleider* nehmen einen entscheidenden Platz ein. Die Vielfalt der Stoffe und Modelle und der Phantasie Reichum der Garnituren ist enorm. Samt und Satin feiern ihre Auferstehung. Ferner waren Pailletten auf Wolle zu sehen. Die von Grieder gezeigten Abendkleider waren durchwegs knöchel- bzw. bodenlang.

In den *Stoffen* der neuen Mode sind Flanelle und vielfarbige Tweeds für Tailleurs Favoriten, Voiles und leichte Crêpes sind hauptsächlich für Kleider reserviert. Velours de laine, Double-Face, Shetland, Cashmere und Kamelhaar dominieren bei den Mänteln. In Seide kommt allen voran wieder Taft zu Ehren, gefolgt von Faille, Satin und Samt; weiterhin finden wir Crêpe de Chine, Georgette, Crêpe Soie, Cigaline und Mousseline in uni, bedruckt oder mit Lamé durchwoben. Chantilly-Spitzen, Pailletten, Stickerei und als Neuheit Capitonés, eine Stickerei in Satin oder Panne auf weicher, dicker Unterlage mit einem Matelassé-Aspekt.

In den *Farben* triumphiert Schwarz von morgens bis abends, wird aber von fröhlichen Farben aufgehellt. Alle leuchtenden Rot, von Orange, Geranium und Lackrot bis zu Fuchsia und Violett. Scharfe Grün, Smaragd und Flaschengrün. Viele Gelb, von Schwefelgelb bis Ocker, Beige bis Braun und etwas Grau. Neu sind leuchtende Blau wie Gitane, Drapeau und Royal.